

Grundinformationen zu Bildung in Deutschland



Politische Zielvorstellungen werden in den letzten Jahren verstärkt bildungsbereichsübergreifend formuliert. Aspekte, die bildungsbereichsübergreifend für das Bildungswesen relevant sind oder das gesamte Bildungswesen betreffen, werden in diesem Kapitel dargestellt. Dabei wird an den Bildungsbericht 2008 angeknüpft, in dem Grundinformationen zu Bildungsausgaben, Bildungsbeteiligung, Bildungsstand der Bevölkerung und Bildungspersonal gegeben wurden. Im Bildungsbericht 2010 werden diese Indikatoren mit neuen Akzentuierungen fortgeschrieben, um Veränderungen bei diesen Strukturmerkmalen aufzuzeigen. Die Indikatoren werden sowohl im Vergleich zwischen den Bildungsbereichen als auch im internationalen Vergleich betrachtet.

Der Indikator zu Bildungsausgaben (**B1**) zeigt die Finanzausstattung des Bildungswesens im Zeitverlauf sowie die Beiträge der verschiedenen Mittelgeber (öffentliche Haushalte, privatwirtschaftliche Unternehmen, Organisationen ohne Erwerbszweck, Privathaushalte) zur Bildungsfinanzierung. Für die Beobachtung der Finanzausstattung der Bildungsbereiche, der Fortschritte bei der Erreichung des politisch gesetzten Zieles, 10% des Bruttoinlandsprodukts (BIP) für Bildung und Forschung aufzuwenden, und der Förderung der Bildungsinvestitionen im Rahmen der Konjunkturprogramme ist die Fortschreibung des Bildungsbudgets von zentraler Bedeutung. Neben dem Bildungsbudget werden auch Kennzahlen zu den Ausgaben je Bildungsteilnehmer fortgeschrieben.

Die Entwicklung der Bildungsbeteiligung ist ein Schlüsselfaktor für das künftig zu erwartende Qualifikations- und Absolventenangebot. Der Indikator zur Bildungsbeteiligung (**B2**) zeigt, in welchem Umfang unterschiedliche Personen- und Altersgruppen die Bildungsangebote nutzen bzw. wo noch Mobilisierungsreserven liegen.

Der Bildungsstand der Bevölkerung (**B3**) drückt sich insbesondere im Grad der erreichten Kompetenzen und in den erworbenen Abschlüssen aus. Der Indikator Bildungsstand der Bevölkerung stellt die erreichten allgemeinen und beruflichen Bildungsabschlüsse in den Vordergrund, da gegenwärtig keine kompetenzbasierten Aussagen möglich sind. Der Indikator zeigt näherungsweise, über welche Humanressourcen die Gesellschaft insgesamt verfügt. Besondere Aufmerksamkeit gilt hier z. B. jungen Erwachsenen ohne beruflichen Abschluss oder Personen mit Migrationshintergrund. Die Betrachtung des Bildungsstands der Eltern schulpflichtiger Kinder im Zeitverlauf gibt Aufschluss über den Wandel im familiären Umfeld, in dem Bildung stattfindet.

Das Bildungspersonal hat eine Schlüsselrolle bei der erfolgreichen Gestaltung von Bildungsprozessen bzw. für deren Ergebnisse sowie für die Sicherung und Weiterentwicklung der Qualität des Bildungssystems. Außerdem stellt das Bildungswesen einen wichtigen Teilbereich des Arbeitsmarkts dar, der sich durch spezielle Personalstrukturen im Vergleich zu anderen Wirtschaftsbereichen auszeichnet. Im Indikator Bildungspersonal (**B4**) werden bereichsübergreifend Informationen zu Alter, Geschlecht und Beschäftigungsumfang des pädagogischen Personals dargestellt. Ein Vergleich mit der Erwerbsbevölkerung macht die Besonderheiten des Bildungswesens deutlich. Um Strukturunterschiede zwischen den Bildungsbereichen aufzuzeigen, wird erstmals die Entwicklung der Betreuungsrelation in ausgewählten Bildungsbereichen betrachtet. Zudem wird auf überwiegend pädagogisch tätige Personen in Wirtschaftszweigen außerhalb des formalen Bildungswesens eingegangen, um Hinweise zur Bedeutung pädagogischer Tätigkeiten in anderen Gesellschaftsbereichen zu geben.

Bildungsausgaben

Die Bildungsausgaben ^M sind ein Indikator für die dem Bildungssystem zur Verfügung stehenden finanziellen Ressourcen. An ihrer Höhe lässt sich der Stellenwert ablesen, welcher der Bildung in einer Gesellschaft beigemessen wird. Die individuelle, gesellschaftliche und wirtschaftliche Entwicklung wird in einem beträchtlichen Maße von den Ausgaben für Bildung und Forschung beeinflusst. Die Verbesserung der Ausstattung des Bildungswesens mit Finanzmitteln, deren Verteilung auf die einzelnen Bildungsbereiche und deren Finanzierung durch Bund, Länder, Gemeinden und den privaten Bereich sind daher wichtige Aspekte in der bildungspolitischen Diskussion.

B
1

Bildungsausgaben im Überblick

Die Bildungsausgaben werden im Budget für Bildung, Forschung und Wissenschaft ^M zusammengefasst und nach Teilbudgets gegliedert. Je nach Betrachtungsebene ergeben sich jeweils unterschiedliche Anteile am BIP (**Abb. B1- 5A**).

**8,4% des BIP für
Bildung, Forschung,
Wissenschaft**

Nach dem Budget wurden in Deutschland 2007 204,1 Milliarden Euro für Bildung, Forschung und Wissenschaft ausgegeben. Das waren 8,4% des BIP. Davon entfielen 147,8 Milliarden Euro auf Bildung (**Tab. B1-1A, Tab. B1-2A**). In der Gesamtbetrachtung stiegen die Bildungsausgaben unterproportional zur wirtschaftlichen Entwicklung. Während 1995 6,8% des BIP für Bildung aufgewendet wurden, entsprachen die Bildungsausgaben 2007 noch 6,1% des BIP. Wären auch im Jahr 2007 wie 1995 6,8% des BIP für Bildung aufgewendet worden, hätten dem Bildungsbereich rund 13 Milliarden Euro mehr zur Verfügung gestanden.

**Steigerung des
Anteils der Bildungs-
ausgaben am BIP auf
6,2% im Jahr 2008**

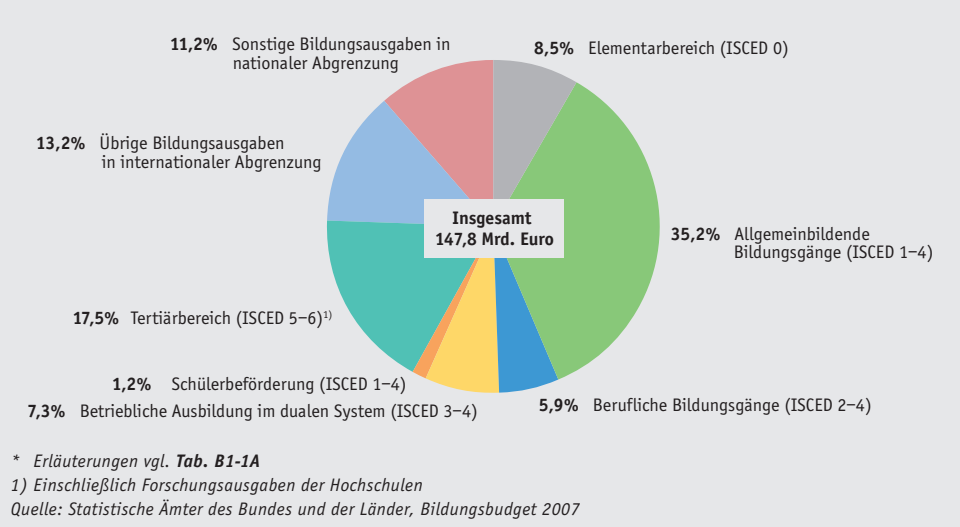
Nach vorläufigen Berechnungen stiegen die Bildungsausgaben 2008 überproportional zur wirtschaftlichen Entwicklung. Mit 155,0 Milliarden Euro wurden 6,2% des BIP für Bildung verwendet. Aufgrund der Haushaltsplanungen des öffentlichen Bereichs und der Konjunkturprogramme werden die Bildungsausgaben weiter steigen. Da das BIP 2009 durch die Wirtschaftskrise um 5% zurückging, ist damit zu rechnen, dass der Anteil der Bildungsausgaben am BIP 2009 deutlich über dem von 2008 liegen wird.

Bildungsausgaben nach Bildungsbereichen

Bei den Bildungsausgaben nach Bildungsbereichen dominiert mit großem Abstand der Schulbereich (**Abb. B1-1, Tab. B1-1A**). Im Jahr 2007 wurden für allgemeinbildende Bildungsgänge 52,0 Milliarden Euro, für berufliche Bildungsgänge (ohne Fachschulen, Fachakademien, Schulen des Gesundheitswesens im Tertiärbereich und ohne betriebliche Ausgaben) 8,7 Milliarden Euro aufgewendet, für den Elementarbereich 12,6 Milliarden Euro.

In den einzelnen Bildungsbereichen verlief die Entwicklung unterschiedlich. Während für Kindergärten, Schulen und Hochschulen das Ausgabenvolumen zwischen 1995 und 2007 gestiegen ist, wurden insbesondere die Ausgaben für Weiterbildung reduziert (**Tab. B1-2A**). In den Jahren 2007 und 2008 sind jedoch die Weiterbildungsausgaben der Bundesagentur für Arbeit und des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales wieder um 6 bzw. 20% angestiegen (**Tab. B1-3web**).

Abb. B1-1: Bildungsausgaben 2007 nach Bildungsbereichen* (in %)



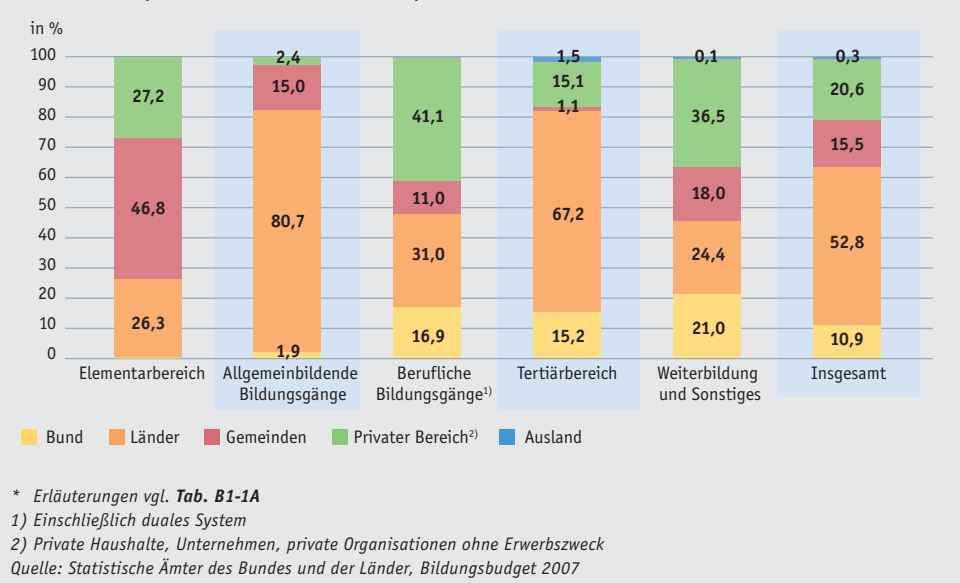
Bildungsausgaben nach finanzierenden Sektoren

Das deutsche Bildungswesen ist im Schul- und Hochschulbereich geprägt durch ein öffentlich finanziertes Bildungsangebot, während im Elementarbereich, in der beruflichen Bildung und in der Weiterbildung private Haushalte, Organisationen ohne Erwerbszweck und Unternehmen traditionell stärker an der Finanzierung beteiligt sind.

Rund vier Fünftel der gesamten Bildungsausgaben wurden 2007 von Bund, Ländern und Gemeinden aufgebracht, das restliche Fünftel von Privathaushalten, Organisationen ohne Erwerbszweck und Unternehmen sowie vom Ausland. Der Bund finanzierte verteilt über alle Bildungsbereiche 11% der Bildungsausgaben. Auf die Länder entfielen 53%, auf die Gemeinden 15% (**Abb. B1-2, Tab. B1-1A**). Vor allem im Elementarbereich spielt die Finanzierung durch die Gemeinden mit 47% eine große Rolle. Während Schulen und Hochschulen in erster Linie vom Staat finanziert werden, ist die Weiterbildung in wesentlichen Teilen privat finanziert. Die für Teilbereiche

Öffentliche Haushalte finanzieren vier Fünftel der Bildungsausgaben

Abb. B1-2: Finanzierungsstruktur der Bildungsausgaben 2007 nach Bildungsbereichen* (in % der Gesamtausgaben)



**Weiterbildungs-
ausgaben nach
SGB II und
SGB III 2008 bei
2,7 Milliarden Euro**

verfügbaren Informationen zeigen, dass die Weiterbildungsbudgets Anfang des Jahrzehnts deutlich gekürzt wurden, sich in den letzten Jahren aber stabilisiert haben.

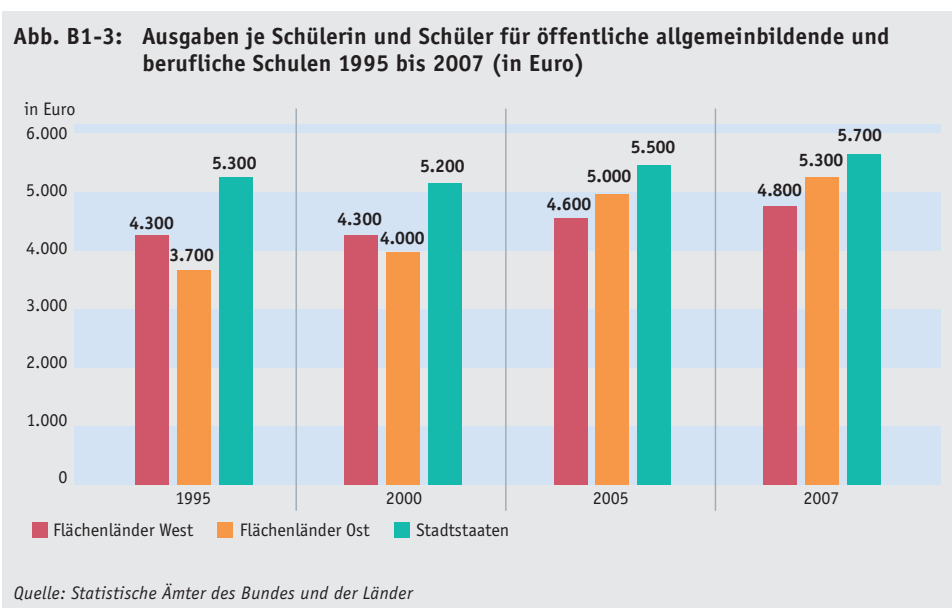
So werden mit der Neuausrichtung der Arbeitsmarktpolitik ab 2005 bildungsbezogene Maßnahmen zum einen durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales (SGB II) und zum anderen durch die Bundesagentur für Arbeit (SGB III) ^M finanziert. Gemeinsam gaben sie im Jahr 2006 für berufliche Weiterbildung 2,2 Milliarden Euro aus. In den Jahren 2007 und 2008 wurden 2,3 bzw. 2,7 Milliarden Euro bereitgestellt (Tab. B1-3web). Die direkten Ausgaben der Unternehmen ^M, privaten Organisationen ohne Erwerbszweck und Gebietskörperschaften für betriebliche Weiterbildung beliefen sich in den Jahren 2007 und 2008 auf jeweils rund 8,3 Milliarden Euro (Tab. B1-1A). Auch die Ausgaben der öffentlichen Haushalte für Weiterbildung ^M stagnierten in den letzten Jahren (Tab. B1-4web).

Ausgaben je Bildungsteilnehmerin und -teilnehmer

Die jährlichen Ausgaben je Bildungsteilnehmer ^M unterscheiden sich zwischen den Bildungseinrichtungen erheblich. In der dualen Ausbildung wurde 2007 je Teilnehmer im Bundesdurchschnitt mit 8.200 Euro rund doppelt so viel aufgewendet wie für einen Grundschüler (4.200 Euro) (Tab. B1-5web). Bei der Interpretation ist zu beachten, dass die Kosten der dualen Ausbildung sowohl die Kosten der berufsschulischen als auch der betrieblichen Ausbildung enthalten, und dass die Ausgaben je Bildungsteilnehmerin und -teilnehmer in den einzelnen Bereichen von den jeweiligen Besoldungs- und Gehaltsstrukturen der Lehrenden, den Betreuungsrelationen, der Unterrichtsdauer, dem Betreuungsumfang sowie den Unterschieden in den Lehrverpflichtungen der Lehrkräfte und der Entwicklung der Teilnehmerzahlen beeinflusst werden.

**Ausgaben je Schüler
in Ostdeutschland
deutlich gestiegen**

Aufgrund der demografischen Entwicklung sowie bildungs- und finanzpolitischer Entscheidungen stiegen die Ausgaben je Schüler von 4.300 Euro im Jahr 1995 auf 5.000 Euro im Jahr 2007 (Tab. B1-6web). Während in den Flächenländern West und in den Stadtstaaten nicht einmal die Preisveränderungen ausgeglichen wurden, erhöhten sich die durchschnittlichen Ausgaben je Schülerin und Schüler wegen der deutlich geringeren Schülerzahlen in den östlichen Flächenländern von 3.700 Euro 1995 auf 5.300 Euro im Jahr 2007 (Abb. B1-3). In konstanten Preisen gingen die Ausgaben



je Schülerin und Schüler im früheren Bundesgebiet um 7% zurück, während sie in den östlichen Flächenländern real um 17% gesteigert wurden. Die Steigerung in Ostdeutschland ist primär darauf zurückzuführen, dass die Ausgaben unterproportional zur Entwicklung der Schülerzahlen reduziert worden sind.

Finanzausstattung im internationalen Vergleich

Die aktuellsten Vergleichsdaten zu den Bildungsfinanzen der OECD-Staaten beziehen sich auf das Jahr 2006. Gemessen an der wirtschaftlichen Leistung gab Deutschland 2006 mit einem BIP-Anteil von 4,8% weniger für Bildungseinrichtungen aus als andere OECD-Staaten (OECD-Durchschnitt 5,7%)¹ (Tab. B1-7web). Dabei ist allerdings zu berücksichtigen, dass der Anteil der jüngeren Altersgruppen, die üblicherweise Schulen und Hochschulen besuchen, in Deutschland geringer ist als in vielen anderen OECD-Staaten.

Die absoluten Bildungsausgaben pro Teilnehmer vom Primar- bis Tertiärbereich lagen 2006 in Deutschland kaufkraftbereinigt mit 7.900 US-Dollar leicht über dem OECD-Durchschnitt (7.800 US-Dollar) (Tab. B1-8web).

Allerdings bestanden zwischen den Bildungsbereichen deutliche Unterschiede. Die Ausgaben je Teilnehmer im Primarbereich und im allgemeinbildenden Sekundarbereich I waren niedriger als im OECD-Durchschnitt, während in den beruflichen Bildungsgängen und im Tertiärbereich je Bildungsteilnehmer in Deutschland mehr ausgegeben wurde.

**Aufwendungen je
Bildungsteilnehmer
insgesamt über
OECD-Durchschnitt**

B
1

M Methodische Erläuterungen

Bildungsausgaben

Bildungsausgaben umfassen Personalausgaben (einschließlich Beihilfen und Sozialversicherungsbeiträgen), Sachaufwand, Investitionsausgaben und unterstellte Sozialbeiträge für die Altersversorgung der im Bildungsbereich aktiven Beamten nach dem Konzept der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen. Nicht enthalten sind Abschreibungen, Finanzierungskosten, Ausbildungsvergütungen, Personalausfallkosten der Weiterbildungsteilnehmer im Rahmen der betrieblichen Weiterbildung und die Versorgungszahlungen für im Ruhestand befindliche ehemalige Beschäftigte des Bildungsbereichs. Im Rahmen der Bildungsförderung werden öffentliche Ausgaben für BAföG, Umschulungen, Schülerbeförderung u. a. nachgewiesen. Falls nicht unmittelbar erwähnt, werden die Ausgaben in den jeweiligen Preisen angegeben.

Budget für Bildung, Forschung und Wissenschaft

Das Bildungsbudget betrachtet in einer Gesamtschau Bildungsausgaben in international kompatibler Abgrenzung sowie zusätzliche bildungsrelevante Bereiche in nationaler Abgrenzung (Änderung der Methodik gegenüber dem Bildungsbericht 2008). Im Bildungsbericht werden die Finanzierungsbeiträge der Gebietskörperschaften unter Berücksichtigung des Zahlungsverkehrs („Initial Funds“) dargestellt – siehe Details dazu im Bildungsfinanzbericht 2009.

Ausgaben der Bundesagentur für Arbeit und des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales

Die Ausgaben der Bundesagentur für Arbeit und des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales umfassen insbesondere die Zuschüsse an Träger von Bildungsmaßnahmen zu den Kosten der beruflichen Weiterbildung sowie die Zahlungen von Unterhaltsgeld und Teilunterhaltsgeld an Teilnehmer von Weiterbildungsmaßnahmen.

Ausgaben der Unternehmen (für betriebliche Weiterbildung)

Datenquelle ist die CVTS. Einbezogen werden die Kosten der internen und externen Weiterbildungskurse abzüglich der Zuwendungen durch öffentliche oder andere Einrichtungen. Nicht einbezogen werden die Personalausfallkosten (Arbeitskosten durch die Teilnahme bzw. Teilnehmer an Weiterbildungskursen).

Ausgaben der öffentlichen Haushalte für Weiterbildung

Die Ausgaben umfassen die des Bundes (ohne Bundesagentur für Arbeit), der Länder und der Gemeinden und sind entsprechend den Aufgabenbereichen der Haushaltssystematiken abgegrenzt. Als Grundmittel werden diejenigen Ausgaben der öffentlichen Haushalte bezeichnet, die den Einrichtungen oder Bereichen von ihrem Träger zur Verfügung gestellt werden.

Ausgaben je Bildungsteilnehmer in ausgewählten Bildungseinrichtungen

Vgl. Erläuterungen zu Tab. B1-5web

¹ In dieser Kennzahl werden nur direkte Ausgaben für formale Bildungseinrichtungen (Kindergärten, Schulen, betriebliche Ausbildung, Hochschulen) abgebildet. Nicht Gegenstand dieser Kennzahl sind somit die Ausgaben für Nachhilfeunterricht, Lernmittel und dergleichen (0,2% des BIP), die öffentlichen Ausgaben für BAföG, Kindergeld für volljährige Bildungsteilnehmer und dergleichen (BIP-Anteil 0,5%) sowie die Ausgaben für Weiterbildung, Krippen, Horte und weitere Bildungsangebote (BIP-Anteil 0,7%).